

*Fahr mit*  
**LLOYD**



2 - 2020



# Organisation



## 1. Vorsitzender

Gottfried Schwaner  
Richtweg 33  
52511 Geilenkirchen  
0174 9785163  
gottfried.schwaner@lloyd-freunde-ig.com



## 2. Vorsitzender:

Johannes Herrmann  
Appelhülsener Str. 75  
48301 Nottuln  
0152 57630687  
johannes.herrmann@lloyd-freunde-ig.com



## Kassenwart:

Klaus Schink  
Engelnkamp 32  
48282 Emsdetten  
02572 / 2502  
klaus.schink@lloyd-freunde-ig.com



## Schriftführerin

Christa Elsaesser  
Serrester Str.8  
52428 Jülich  
02463/5732  
christa.elsaesser@lloyd-freunde-ig.com

## Ersatzteilwart

N.N.  
  
Ersatzteilbestellungen unter  
0174/9785163 oder  
teiledienst@lloyd-freunde-ig.com



## Technischer Leiter

Heinz Dröse  
Bahnhofstr. 68, 27616 Stubben  
Tel/Fax 04748/2367  
heinz.droese@lloyd-freunde-ig.com



## Redaktion FmL

Jochen Fröhlich  
Robert-Bunsen-Str. 25, 28357 Bremen  
0421 2053137 u. 0176 55128359  
jochen.froehlich@lloyd-freunde-ig.com

Impressum, weitere Kontakte  
und Informationen drittletzte  
Seite des Heftes

## Inhaltsverzeichnis

<b>Über den Tellerrand geschaut</b>	4
<b>Termine 2020</b>	7
Einladungen/Treffen	7
<b>Clubleben</b>	
Nachruf auf Christoph Elsaesser	8
Die Redaktion hat da eine Bitte	10
Lloyd-Days 2020, mit Arabella in den Schwarzwald	11
<b>Lloyd-Geschichten von gestern und heute</b>	
Lloyd mal anders „zum zweiten“	19
Auf der Reeperbahn, nachts....	20
Ciao Stirling Moss	21
Erinnerungen an den Lloyd	23
Fragen über Fragen	23
Ein Lloyd für alle Fälle	24
<b>Mitglieder stellen sich vor</b>	
Thomas Hachmeister	26
Dr. Wilhelm Hopf	27
Eine fast unendliche Geschichte, Georg Metzger erzählt	29
<b>Technik /Historisches</b>	
Automobile Rarität	38
Eine kleine Lloyd-Familiengeschichte	40
Tipps und Tricks Anhängerkupplung	41
<b>Ersatzteile und Club-Boutique</b>	44
Der Ersatzteildienst informiert	44
Club-Boutique	47
<b>Impressum und Infos</b>	54

**Titelbild:** Was ist das? Auflösung Seite 11

Namentlich genannte Beiträge geben nicht immer die Meinung der IG e.V. oder der Redaktion wieder. Für den Inhalt dieser Artikel ist der Unterzeichner verantwortlich. Einsender von Zuschriften und/oder Fotos erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung einverstanden

## Über den Tellerrand geschaut

*Wer sich mit der Vergangenheit beschäftigt, lernt für die Zukunft!* Dieses geflügelte Wort besitzt insbesondere im Hinblick auf den gegenwärtigen Umgang mit der heimischen Automobilindustrie eine hohe Brisanz.

Kennt Ihr noch Marken wie Nordmende, Saba, Schaub-Lorenz, Telefunken oder Loewe-Opta? Sie haben eines gemeinsam, sie stehen für den Untergang der deutschen Industrie für Unterhaltungselektronik und sind alle nicht mehr existent oder nur noch ein Abklatsch von früher. Diese Branche ist hier ebenso verschwunden wie die Textilindustrie und andere Zweige, die man Schlüsselindustrie nennt. Bei Computern und Handys haben wir erst gar nichts nichts verloren, da haben wir von vornherein keine Rolle gespielt.

Was bleibt uns also? Auf industrieller Ebene im Wesentlichen der Maschinenbau und die Autoindustrie. Wenn man allerdings sieht, wie unsere Politik gerade mit letzterer umgeht, dann kann man sich nur verwundert die Augen reiben und Angst um Millionen Arbeitsplätze bekommen. Vorläufiger Höhepunkt: Das Elektroauto soll politisch mit aller Gewalt durchgesetzt werden, auch wenn unsere Autoindustrie dabei auf der Strecke bleibt. Die Geschichte zeigt wie es richtig geht: Technischer Fortschritt hat sich immer nur dann durchgesetzt, wenn er den Menschen einen für sie spürbaren Fortschritt gebracht und zusätzliche Kundenwünsche befriedigt hat. Dafür wurde dann gerne und aus eigenem Antrieb Geld ausgegeben. Man denke in diesem Zusammenhang nur an den schnellen Durchbruch von CD, DVD, Navigationssystem oder die schon erwähnten Computer und Handys.

Elektroautos dümpeln wegen ihrer konzeptionellen Probleme dagegen schon seit Jahrzehnten vor sich hin. Wenn überhaupt nimmt der Markt Elektroautos nur im Falle massiver staatlicher Eingriffe an, in Form von Kaufprämien von 6.000€ und deutlicher Benachteiligung von Autos mit Verbrennungsmotor. Das alles ist nicht gesund riecht verdammt nach Planwirtschaft. Begleitet wird das Ganze von den kruden Kommentaren schlecht recherchierender Journalisten. Zitate in

der Tagespresse aus den letzten drei Wochen: „Wir dürfen auf keinen Fall Geld in alte Technologien wie den Verbrennungsmotor stecken“ oder „Gefördert werden dürfen nur umweltfreundliche Elektroautos“ oder „Verbrenner und Diesel (!) dürfen nicht gefördert werden“. Diese Leute entwickeln geradezu einen blindwütigen Beißreflex, wenn es um Benziner oder Diesel geht. Hätte man so recherchiert, wie es sich für guten Journalismus gehört, wüsste man, dass die Technik von Elektroautos in etwa genauso alt ist wie die des Verbrennungsmotors. Unsere Marke Lloyd ist das beste Beispiel hierfür. Und umweltfreundlicher sind Elektroautos nur dann, wenn man geflissentlich über die bekannten Probleme bei der Rohstoffgewinnung, der Batterieproduktion, der Batteriehaltbarkeit, der Batterieentsorgung, dem Löschen brennender Autos und der Stromerzeugung hinwegsieht. Hinzu kommen die gerne verschwiegenen Kosten und die Umweltbelastung für und durch den Aufbau einer Ladeinfrastruktur, die die Autobesitzer trotzdem nur bedingt versorgen können wird. Noch Fragen?

In den letzten mehr als 100 Jahren hat sich das Elektroauto aus gutem Grund nicht gegenüber dem Verbrennungsmotor durchsetzen können und wird es bei einem freien Spiel der Kräfte auch nicht. Man erhofft sich nun, das mit massiven staatlichen Eingriffen zu schaffen, koste es, was es wolle.

Dabei nimmt man durchaus in Kauf, dass zu den oben bekannten Marken aus der Unterhaltungselektronik in den nächsten Jahren solche wie VW, BMW, Audi oder Mercedes-Benz hinzukommen. Wir drohen nun auch noch eine weitere Schlüsselindustrie zu verlieren. Frankreich agiert hier z.B. völlig anders und unterstützt seine Autohersteller auf breiter Front. Die deutsche Autoindustrie hat sich über Jahrzehnte bei der Motorentechnik, bei der Fahrwerkstechnik und bei den Produkteigenschaften einen weltweiten Wettbewerbsvorteil erarbeitet. All das ist bei Elektroautos fast bedeutungslos. Hier geht es vornehmlich um die Reichweite. Provokant gesagt, unterscheidet sich die Motorentechnik einer Bohrmaschine oder eines Haarföhns nicht signifikant von der eines Elektroautos. Und wo werden diese Elektrokleingeräte wohl produziert? Kaum in Deutschland oder Europa.

Uns droht mit dem erzwungenen Technologiewandel im Automobilbereich also großes Ungemach.

Diese Sicht der Dinge hat nichts mit Rückständigkeit, Technologie- oder Innovationsfeindlichkeit zu tun. Sie ist vielmehr ein Plädoyer für Technologieoffenheit und ein freies Spiel der Kräfte. Die Welt hat sich immer weiterentwickelt und wird das auch in Zukunft tun. Aber diese Entwicklung muss aus sich heraus erwachsen und darf nicht planwirtschaftlich durchgeboxt werden. Das ist gerade in unserem Land schon mal schiefgegangen. *Wer sich mit der Vergangenheit beschäftigt, lernt für die Zukunft!*

Hier schließt sich der Kreis auch für uns. Die Lloyd-Freunde beschäftigen sich bei der Ausübung ihres Hobbys sehr viel mit der Vergangenheit. Wir können an unseren Autos in der Entwicklungslinie vom LP 300 bis zur Arabella in besonderem Maße erkennen, wie der Kundenwunsch das Produkt weiterentwickelt und nicht umgekehrt, wie es aktuell gerade versucht wird. Und die zum Teil zu Recht gescholtene Autoindustrie kann an unseren Autos aus der Vergangenheit lernen, mit welchem geringem Materialeinsatz man hervorragende Autos bauen kann. Knapp 600 kg wie beim LP 600 lassen sich heute wohl kaum mehr realisieren, aber 2,2 Tonnen sind ein Irrweg und machen die Autoindustrie angreifbar.

Lloyd ist also eigentlich eine Marke, von der alle Beteiligten viel für die Zukunft lernen können.

Mögen bald wieder Vernunft und Weitsicht einkehren in unserem Land. Habt einen wundervollen Lloyd-Sommer.

Euer

Gottfried Schwaner

1. Vorsitzender

## Termine 2020

- 08.08.2020**      **Lloyd-Stammtisch** im Lloyd-Museum in 8477 Schwendi-Großschafhausen bei Tim Neugart
- 15.08.2020**      **LLOYD-Stammtisch** in Lohne bei Norbert Hilker ab 13:30 h. Tel 0172 5101858
- September 2020**      geplant Lagerstammisch, siehe auch unter Teiledienst

### **Lloyd-Stammtisch** in Schwendi-Großschafhausen **unter Vorbehalt**

Der LLOYD Stammtisch findet am Samstag, 08.08.2020 im Lloyd-Museum in 88477 Schwendi-Großschafhausen statt. Dazu möchten wir alle LLOYD-Freunde recht herzlich einladen.

Los geht es um 13:00 Uhr mit Kaffee & Kuchen. Am Spätnachmittag ist ein leckeres Essen geplant. Wie beim letzten Stammtisch auch wird wieder ein Teilemarkt angeboten. Jeder, der möchte, kann selbstverständlich mitmachen! Um den Stammtisch besser planen zu können, Bitte ich alle, die kommen möchten, sich bis zum 26.07.2020 bei mir anzumelden – Danke!

Tim Neugart Kleinschafhauser Str. 24

88477 Schwendi - Großschafhausen Tel: 07353 / 98 27 41

Email: LloyddueserTim@aol.com

Adresse für´s Navi: Straße: Im Ried Ort: 88477 Schwendi

### **Lloyd-Stammtisch in Lohne** **unter Vorbehalt**

**Norbert Hilker** lädt für den 15.08.2020 zu einem Stammtisch bei sich in Lohne ein. Jeder der schon einmal dabei gewesen ist, wird die sehenswerten Fahrzeuge und das angenehme Zusammensein erinnern. Tel: 0172 5101858

**Ob diese Veranstaltungen stattfinden können, war zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht klar, schaut auf unsere Internetseite oder fragt bei den Veranstaltern nach**  
**Liebe Lloyd-Freunde,**

## Christoph Elsaesser - Nachruf auf einen großen Lloyd-Freund

Wir haben die traurige Nachricht erhalten, das Christoph Elsaesser am 02.06.2020 für immer von uns gegangen ist. Das ist für uns Lloyd-Freunde ein sehr großer menschlicher und fachlicher Verlust.



Christoph ist 1998 in den Verein eingetreten und hat sich in den folgenden Jahren immer sehr stark für unsere Marke Lloyd engagiert. Er war 2. Vorsitzender und Mitglied in der Ersatzteilkommission. Aber er hat auch ohne Amt bis zuletzt immer für den Club gekämpft. Er hat beraten, er hat motiviert und er hat vermittelt. Und er hat den Club in wirtschaftlich schweren Zeiten unterstützt.

Ich habe Christoph 2012 kennen gelernt. Mir haben immer seine Grundsätze besonders imponiert: absolute Ehrlichkeit und ein fairer Umgang miteinander ohne Intrigen. Und mich hat sein herzerfrischendes Lachen immer sehr aufgemuntert. Sowohl vor meiner Kandidatur zum 2. Vorsitzenden als auch vor dem Wechsel ins Amt des 1. Vorsitzenden habe ich mich intensiv von ihm beraten lassen und seine Expertise bewog mich dazu, mich bei den Lloyd-Freunden zu engagieren.

Christoph hat immer über den Tellerrand geschaut und frühzeitig erkannt, dass sich das Clubleben ändern muss, wenn nachfolgende Generationen angesprochen werden sollen. Und er hat aufgrund der Erfahrungen in den letzten 20 Jahren stets betont, wie gefährlich ein verlustbringendes und nicht-transparentes Teilelager für die Existenz des Vereins sein kann. Beides haben wir zum Hauptziel unserer Vorstandsarbeit gemacht und erste Erfolge sind erkennbar.

Meinen letzten Kontakt hatte ich zu Christoph Ende Mai. Er war zuvor ins Krankenhaus eingeliefert und dann auf die Intensivstation verbracht worden. Als sich sein Zustand wieder verbessert hatte und er wieder sein Handy bedienen durfte, haben wir uns über WhatsApp ausgetauscht und er gab wieder Tipps. Als ich ihm die Genesungswünsche der Lloyd-Freunde überbracht habe, freute er sich sehr.

„Danke Gottfried“ war seine letzte Nachricht an mich. Die Lloyd-Freunde sagen nun „Danke Christoph“.

Euer

Gottfried Schwaner

1. Vorsitzender

Veranstaltungen und Ausfahrten und damit die Berichte darüber werden die nächsten Monate Mangelware sein. Um trotzdem ein interessantes Heft 3-2020 bringen zu können, bitte ich Euch dringend, exemplarisch Horst Beiderwellen aus der FmL 1-2020 und Andreas Mahnken und Georg Metzger in diesem Heft nachzueifern, die sich hingestellt und ihre Lloyd-Geschichte zu Papier gebracht haben. Zeit genug habt ihr ja erzwungenermaßen und eure Lloyd-Geschichten hören wir doch stets gerne auf unseren Treffen. Bringt sie bitte einfach mal zu Papier und sendet sie an die Redaktion. Denen, die im Ausformulieren ungeübter sind kann von mir gerne geholfen werden. Ich danke allen, die mir dabei halfen dieses Heft einigermaßen zu füllen.

**Einsendeschluß für Artikel und Veranstaltungshinweise in der FmL 3-2020 ist der 04. September 2020**

*Jochen Fröhlich, Redaktion FmL*

## Lloyd Days 2020: Mit Arabella in den Schwarzwald

Unser Jahrestreffen vom 21.05.- 24.05.2020 in Gaggenau war in doppelter Hinsicht etwas ganz Besonderes. Erstmals seit vielen Jahren zog es uns wieder in den Süden – in den wunderbaren Schwarzwald. Zusätzlich wurde es die Jungfernfahrt für meine Arabella.

Mit einem frisch restaurierten Auto direkt mehr als 1.000 km in wenigen Tagen zu fahren, das ist doch der nackte Wahnsinn, hörte ich immer mehr Oldtimerfreunde sagen. Aber ich wollte allen beweisen, dass die Arabella letztlich doch nicht der größte Fehlkauf in meiner genau 20-jährigen Oldtimergeschichte war. Denn der Kauf dieses Autos war sehr wohl die größte Blödsinnigkeit, die mir bisher eingefallen ist. Wie kann man auf einer Dienstreise im feinen Zwirn auf die verrückte Idee kommen, mal eben ein altes Auto zu kaufen, ohne es kleidungsbedingt wie notwendig zu inspizieren? Ich kann, und so nahm das Desaster Anfang 2016 seinen Lauf. Statt das Auto nach ein paar Tagen Werkstattaufenthalt auf die Straße bringen zu können, wurde daraus eine ziemlich genau vierjährige Leidensgeschichte. Wenn ich nicht



*Arabella heute – zu ihrem 60. Geburtstag*

vor 2½ Jahren die Unterstützung eines liebenswerten und kompetenten Club-Freundes erhalten hätte, wäre die Möhre auf den Schrott gewandert, so weit war ich.

*Arabella heute – zu ihrem 60. Geburtstag*

Im Frühjahr 2020 war der Albtraum nun beendet und die Arabella zu einem wunderschönen Auto mutiert. Was lag also näher, der hübschen Dame auf den Zahn zu fühlen und mit ihr nach Gaggenau zu fahren. Gesagt getan, mit leicht schlotternden Knien ging es am 20.05. vollbepackt auf die Autobahn Richtung Süden. Es herrschte wegen des langen Wochenendes dichter Verkehr. Arabella lief sehr ruhig und alle Systeme schienen in Ordnung. Auch die anfangs immer wieder inkontinente Wasserpumpe hielt dicht. Als nach 200 von 400 km immer noch alles planmäßig lief, nahm die Nervosität bei der Besatzung langsam ab. Wir kamen am frühen Abend unserem Hotel Weinbleibe an und Arabella grinste mit stolzer Miene.

Und so verlief nach einem guten Start dann unser Treffen:

### **Donnerstag, 21.05.: „Zu Gast bei einem Alleskönner“**

Bei wunderschönem Wetter fahren wir morgens vom Hotel zum Unimog-Museum, wo sich das Orga-Team für die Vorbereitungen traf. Wir bauten die Anmeldung und Boutique im Obergeschoss des Unimog-





Museums auf und sahen durch die Glasfront, wie bereits 2 Stunden vor dem offiziellen Beginn die ersten Teilnehmer auf der für uns abgesperrten Fläche vor dem Museum eintrafen. Ab 11 Uhr war dann schon die Anmeldung besetzt, so dass die Frühstarter ihre Unterlagen in Empfang nehmen konnten. Die Boutique verzeichnete erste Umsätze.

Bis abends kamen 48 Autos und 102 Angemeldete Personen zum Museum, eine tolle Resonanz. Zudem verzeichneten wir viele interessierte Besucher, die von unserem Treffen gehört hatten. Den ganzen Nachmittag gab es Führungen durch das Museum und Fahrten auf dem Spezial-Parcours. Es ist überwältigend, was der Unimog alles kann und wie stolz man zu Recht in dieser Gegend auf dieses Fahrzeug ist. Auf dem Spezial-Parcours gaben einige Mitfahrer noch vor dem Fahrzeug auf.

Das erste gemeinsame Abendessen stand unter dem Motto „Landestypisches“ und wurde sehr gut angenommen, ebenso wie die Verlegung des Essens von den Räumlichkeiten im Obergeschoss auf die Terrasse des Unimog-Restaurants.



## Freitag, 22.05.: „Mystische B 500“

Vor der Kür kommt die Pflicht, also begannen wir planmäßig um 8.30 Uhr mit der Mitgliederversammlung. Es gab im Hinblick auf die Clubentwicklung in 2019 und 2020 einiges zu berichten und zu diskutieren. Wir schafften das umfangreiche Programm mit Neuwahlen tatsächlich bis kurz nach 12 Uhr und konnten um 12.30 Uhr wie üblich in 2 Gruppen in Richtung B 500/ Schwarzwaldhochstraße starten. Diese und alle



weiteren Strecken hatte ein lokaler Oldtimerclub professionell für uns ausgearbeitet.

Die Schwarzwaldhochstraße ist trotz des dichten Verkehrs ein Erlebnis. Von Baden-Baden ging es kurvenreich bergauf in Richtung Mummelsee. Für einen Lloyd kein Problem, und erst Recht nicht für Arabella. Das fast schon erwartete Zicken blieb erneut aus und man konnte die tolle Landschaft in vollen Zügen genießen. Die erste Gruppe erreichte fahrtechnisch beglückt pünktlich um 14 Uhr den reservierten Parkplatz am Berghotel Mummelsee, die zweite Gruppe einige Minuten später. Die



Teilnehmer stürmten in den Gastraum, der Hunger war groß, hinzu kamen andere ganz wichtige Bedürfnisse.

Wie verweilten bis 16 Uhr und es war einfach wunderbar, obwohl sich das Wetter verschlechterte. Immerhin blieb es trocken. Der Bergsee ist zwar klein, aber atemberaubend schön. Einige Teilnehmer umrundeten ihn, andere nahmen am Schaubacken am Holzofen teil. Das Essen und das eine oder andere Bier schmeckten vorzüglich.

Unsere Autos waren von den reichlich vorhandenen Besuchern um-



ringt. Einziger Wermutstropfen: wir konnten trotz der intensiven Suche keines der dort lebenden mystischen Seefräulein finden – es sei denn, es war eines unter den TeilnehmerInnen.



*Wer hat sie gesehen?*

Mit etwas Verspätung trafen wir nach ebenso kurvenreicher Rückfahrt wir etwas nach 18 Uhr wieder am Unimog-Museum ein, wo dann um 19 Uhr das zweite Abendessen begann, diesmal etwas klassischer. Ach ja, Arabella hat auch auf dem Rückweg wieder nur Freude bereitet. Wenn es ein Problem gab, lag es am Fahrer.

### **Samstag, 23.05.: „Baden-Baden individuell“**

Das Programm für diesen Tag hatten wir bewusst so gestaltet, dass jeder Teilnehmer für sich etwas aussuchen konnte. Es zeigte sich aber, dass fast alle Lloyd-Freunde dem von uns vorgeschlagenen Ablauf folgten.

So startete um 9 Uhr eine Gruppe nach Baden-Baden zum SWR, die andere zum Alten Schloss Hohenbaden. Leider hatte sich das Wetter weiter verschlechtert, es war kühler und regnete immer wieder leicht.



*Mit freundlicher Genehmigung des SWR*

Das hat den Spaß an der morgendlichen Schlossbesichtigung im Freien etwas verdorben. Die Gruppe, die zuerst nach Baden-Baden fuhr erreichte schnell den Parkplatz des SWR und wir wurden im Funkhaus sehr freundlich in Empfang genommen. Es

folgte eine sehr ausgiebige Führung, die Teilnehmer waren begeistert. Es ist schon sehr erstaunlich, wie viele allseits bekannte Sendungen hier produziert werden. Der mehr als zweistündige Gang durch die Studios war aber auch kräftezehrend und so freute man sich auf das Mittagessen im nahe gelegenen „Molkenkur“. Dort war auch schon die Gruppe eingetroffen, die das Tagesprogramm mit der Schlossbesichtigung begonnen hatte. Einige waren etwas vom Wetter „gezeichnet“.

Das Essen war gut und brachte die Kräfte zurück.

Nachmittags wurden die Rollen getauscht und die eine Gruppe fuhr zum Schloss, die andere begann mit der Besichtigung. Einige Teilnehmer hatten sich dazu entschieden, Baden-Baden zu erkunden. Das Wetter besserte sich wieder etwas und so war die Schlossbesichtigung zumindest für die zweite Gruppe ein positives Erlebnis: Imposante Gemäuer, toller Ausblick und viel hautnahe Geschichte.

Das dritte Abendessen war dann ein Grill-Buffer, das trotz der kühleren Temperaturen auch wieder auf der Terrasse des Unimog-Restaurants stattfand. Der Chefkoch hatte sich auch hier etwas einfallen lassen und stellte seine Kunst erneut unter Beweis.

### **Sonntag, 24.05.: „Alles, was fährt“**

Bei zum Glück wieder sonnigem Wetter fuhren wir diesmal etwas später zu unserem letzten Programmpunkt, dem Fahrzeugmuseum Marzell.



Den Eindruck dort kann man nicht in Worte fassen oder nur in eines: verrückt! Alles, was irgendwie fährt, wurde und wird gesammelt. Das historische Kino ist eben-

so ein Highlight wie die liebevolle Führung durch den Inhaber. Hier lebt jemand seinen Traum.

Und so war es auch nicht verwunderlich, dass wir die Lloyd Days 2020 erst mit anderthalbstündiger Verspätung beenden konnten.

Was ist nun mein Fazit der diesjährigen Veranstaltung?

Es gibt keines, denn ich werde jäh aus meinen Träumen geweckt. Ich höre meine Frau vom Beifahrersitz aus rufen: „Träumst Du, wir hätten da gerade in Richtung Kloster Mariawald abbiegen müssen.“

Ich werde schlagartig wach, wir sind gar nicht im Schwarzwald, wir fahren durch die Eifel. Ähnlich schön, aber doch ganz anders.

Wir sitzen in der bildschönen Arabella, deren Motor wunderbar weich läuft, dieses Auto macht einfach nur Freude. Das war also kein Traum wie die Lloyd Days 2020. Trotzdem bin ich irgendwie traurig, dass wir die Veranstaltung auf 2022 verschieben mussten.

Ich habe aber dann doch noch ein Fazit: Trotz aller Anstrengung hätten wir die Lloyd Days 2020 sehr gerne für Euch organisiert und veranstaltet. Und wir werden es im nächsten Jahr noch lieber für Euch tun, in Bremen, zum 70. Geburtstag unserer Lloyd Motoren Werke. Diese Veranstaltung wird voraussichtlich sehr groß und wir werden Euch ein tolles Programm mit einigen Überraschungen anbieten. Im Herbst erfahrt Ihr mehr. Wir freuen uns sehr auf Euch, nach den Ereignissen in diesem Jahr noch viel mehr.

Bleibt gesund!

Euer

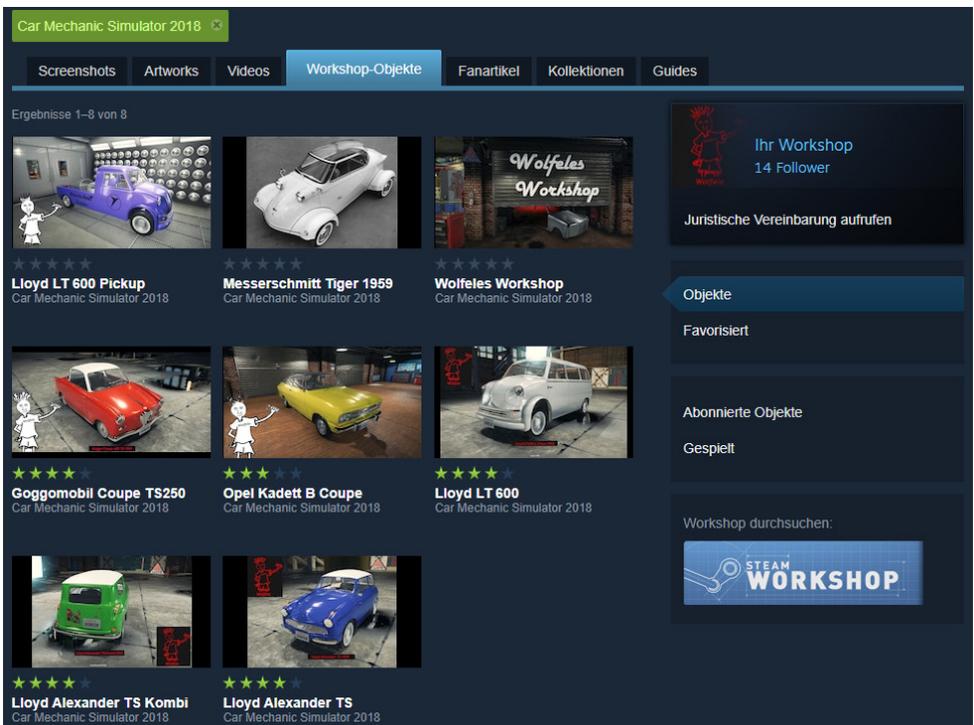
Gottfried

## Lloyd mal anders „zum Zweiten“

Im Heft FmL 4-2019 ist ab Seite 26 ein Bericht über ein Internetspiel mit Lloyd von Wolfgang Labus geschrieben. Jetzt ist eine erweiterte Version herausgekommen. Wolfgang schrieb:

Hallo, Ich wollte mal wieder was von mir hören lassen und einen kurzen Zwischenbericht abgeben. Inzwischen habe ich 4 Lloyd-Modelle für das Computerspiel CarMechanicSimulator 2018 veröffentlicht und diese sind überaus erfolgreich !

Stand heute haben 12017 Spieler weltweit die Lloyd-Modelle abonniert (das heisst sie können diese im Spiel verwenden), der Lloyd LT600 Pickup (meine neueste Veröffentlichung) ist derzeit das zweitbeste Modell unter allen CMS2018-Spielern.



The screenshot shows the Steam Workshop interface for the game "Car Mechanic Simulator 2018". The page is filtered to show "Workshop-Objekte". The results list several car models created by the user "Wolffes Workshop":

- Lloyd LT 600 Pickup** (4.5 stars)
- Messerschmitt Tiger 1959** (4.5 stars)
- Wolffes Workshop** (4.5 stars)
- Goggomobil Coupe TS250** (4.5 stars)
- Opel Kadett B Coupe** (4.5 stars)
- Lloyd LT 600** (4.5 stars)
- Lloyd Alexander TS Kombi** (4.5 stars)
- Lloyd Alexander TS** (4.5 stars)

On the right side, the workshop statistics are displayed:

- Ihr Workshop** (14 Follower)
- Buttons for "Juristische Vereinbarung aufrufen", "Objekte", "Favorisiert", "Abonnierte Objekte", and "Gespielt".
- A search bar for "Workshop durchsuchen:" with the "STEAM WORKSHOP" logo.

## Auf der Reeperbahn...

Das Internet bietet auch in diesen Zeiten in Hamburg interessante Meldungen

**„Bedingt durch das aktuelle Geschehen - Coronavirus - sind Kieztouren und Führungen in Hamburg St. Pauli bis in den Mai 2020 hinein nicht möglich, wenn es keine Veränderung der aktuellen Bestimmungen geben sollte, *siehe Link hier!*“**

**Wir hoffen, daß die Coronakrise schnell wieder vorbei ist und wir bis dahin alle gesund bleiben.**



Lloyd - Auto in Hamburg auf St. Pauli  
Quelle [www.kieztour-kiezfuehrung.com/aktuelles/](http://www.kieztour-kiezfuehrung.com/aktuelles/)

Gestern, am 21.04.2020, gesehen auf dem Kiez, für Liebhaber ein Augenschmaus, ein Lloyd mit besonderer Werbung, den beiden Frauenschenkeln der Kultkneipe Ritze in Hamburg St. Pauli!“

Der Eigentümer des Fahrzeuges, Nobert Bogdon aus Hamburg, schrieb dazu an die Redaktion:

„Ich hatte meinen Lloyd keine halbe Stunde auf St. Pauli geparkt, schon taucht er auf einer Kieztouren-Seite auf (s.o.).

Ich weiß immer gar nicht, was nun mehr stimmt: Der Lloyd ist ein Werbeträger für die „Ritze“ oder die „Ritze“ ist ein Werbeträger für den Lloyd. Jedenfalls befeuern die beiden sich gegenseitig sehr gut, wenn ich immer sehe wie oft er fotografiert wird....“

## Ciao, Sir Stirling Moss

Er war einer der ganz Großen des Motorsports, gewann 1955 die Mille Miglia, war viermal Vizeweltmeister in der Formel 1 und wurde 1999 von der Queen in den Adelsstand erhoben.

Nach langer Krankheit starb nun im Alter von 90 Jahren Sir Stirling Moss.

Ich hatte die große Ehre die Rennlegende bei einem längeren Gespräch am Rande des Hamburger Stadtparkrennens 2014 kennenzulernen. Gleich zu Beginn unseres Treffens schnappte er sich meinen Rennhelm und hielt ihn die ganze Zeit fest. Es ist das gleiche



Model, das er auch bei all seinen Rennen trug, und Moss freute sich diebisch, dass ich ihn immer benutze, wenn ich mit meinem Lloyd an einer historische Rennveranstaltung teilnehme. „Eigentlich darf man die wegen der heutigen Sicherheits-Standards gar nicht mehr tragen. Machen wir beide aber trotzdem“, grinste er.



Wir hatten über meinen kleine Lloyd gesprochen und in seinem Brief, den er mir einige Zeit später schrieb, erwähnte er ihn natürlich. „Ich habe eine Botschaft für dich und dein super Auto.“ Stirling Moss wünschte mir viel Erfolg für alle meine weiteren Rennen mit meinem Lloyd. „Was immer du tust, wo immer du ins Ziel kommst, so lange du alles

gibst, ist es das, was zählt! Und bring dein besonderes gelbes Auto immer sicher nach Hause.“

Ich war sehr gerührt, dass Stirling Moss mir und meinem Lloyd so persönlich schrieb, das bedeutete mir wirklich viel.

Sein Brief endete er mit seinem geliebten „Ciao, Stirling Moss“



Das möchte ich ihm auch als letzten Gruß zurufen: „Ciao, Sir Stirling Moss!“

Norbert Bogdon,  
Hamburg

## Erinnerungen an den Lloyd

Rennsport-Reporterlegende Rainer Braun : Der Anblick eines Lloyd erinnert mich stramm an meine wild bewegte Bubenzzeit, als ich den LP 400 meiner Mutter 1954 im zarten Alter von 14 Lenzen als Objekt meiner Begierde ausmachte. In einem günstigen Moment habe ich das Gefährt gekapert und mich damit in die naheliegenden Feldwege der Gemeinde Rüsselsheim geschlagen. Die Schwarzfahrt endete hinterm Stacheldrahtzaun einer Kuhweide auf derselben, eine empörte Kuh auf die (verbeulte) Motorhaube geschissen hat und ich bin kleinlaut nach Hause geschlichen, um Muttern das Missgeschick zu beichten...

*Zur Erinnerung:*

*Rainer Braun ist seit den frühen Sechzigerjahren Motorsport-Journalist, TV-Kommentator und Streckensprecher. Seine bekannte Stimme schallte bei mehr als tausend Rennen in die Ohren vieler Motorsport-Fans.*

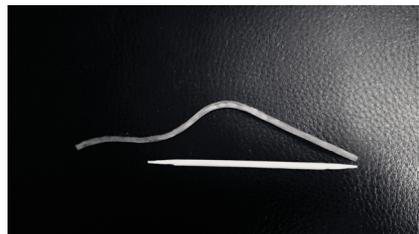
*Aber das wussten die meisten bestimmt sowieso*

Herausgekrant von Norbert Bogdon



## Fragen über Fragen

Unlängst nach dem Abendessen blickte ich auf den Fussboden und sah eine (gebratene) Spaghettinudel liegen. Wider meine Natur ordentlich hob ich sie auf, um sie zu entsorgen, als mich die Form der getrockneten Teigware an irgend etwas erinnerte. Ein Zahnstocher aus dem Küchenschrank druntergelegt, einen halbwegs passenden Untergrund herbei geholt und ein Foto geschossen. Wer hilft mir, wo ein ähnliches Logo vorkommt. Audi? Lloyd Rennwagen?.....



*Jochen Fröhlich*

## Ein Lloyd für alle Fälle

Entspannt sitzt Egmont Wirth vor seinem großen Zelt. Sommerzeit, Urlaubszeit. Der junge Elektriker genießt die Tage auf einem Campingplatz am Gardasee. Mit zwei Freunden hat er sich im Sommer 1958 in seinem gebrauchten Lloyd LP 600 von seiner Heimatstadt Regensburg aus über die Alpen in das Lieblingsurlandsland der Deutschen aufgemacht. Baden, mit hübschen Mädchen flirten, nach harter



Arbeit in Deutschland ein bisschen das *dolce vita* genießen stehen auf dem Programm. Abends, wenn die Grillen zirpen, genießen die drei in der lauen Wärme den herrlichen italienischen Wein. Wie Trophäen hängen die geleerten Flaschen am Zelt.

Noch glitzert der kleine Lloyd silbern in der Sonne. Doch schon bald nach dem Urlaub lässt ihn Egmont Wirth umlackieren. Denn die Werksfarbe erweist sich als wenig langlebig. Obwohl der Wagen nicht einmal zwei Jahre alt ist, löst sich die Farbe blasenartig von der Karosserie. Der junge Elektriker bringt seinen Lloyd in eine Werkstatt und entscheidet sich für die Lloyd-Farbe ugandagelb. Wirth gibt sogar ein paar Mark extra aus, damit das Dach weiß abgesetzt wird.

So wirkt der Wagen gleich ein bisschen luxuriöser und freundlicher.

Noch ein paar Monate fährt Egmont Wirth den Wagen, dann entscheidet er sich für die große Schwester aus dem Borgward-Konzern, eine gebrauchte Isabella.

Nach dem Regensburger Amtstierarzt Rudolf Schwarz und Elektriker Egmont Wirth geht der LP 600 in den Besitz von Eierhändler Johann Pauderer über, der damit die Märkte in und um Regensburg aufsuchte. Zehn Jahre nutzt er den Bremer Wagen für sich. Offensichtlich eignete sich die Federung des Lloyds dazu genauso gut wie die des Citroen 2CV, die ja extra so konstruiert wurde, dass damit ein Korb Eier unbeschadet über einen Feldweg transportiert werden kann. Nach 50 .800 Kilometern wurde er schließlich am 24.11.1965 abgemeldet.



34 Jahre später wurde der Lloyd restauriert und kam 2002 nach Hamburg. Seitdem wird er viel bewegt – am Gardasee war er bisher allerdings nicht mehr.

*Norbert Bogdon Hamburg*

## neue Mitglieder stellen sich vor

**Guten Abend Herr Fröhlich,**

anbei der Fragebogen für die nächste Zeitschrift. Leider bin ich bei so was nicht der Kreativste...

Ein schönes Wochenende!

Viele Grüße aus Vlotho

Thomas Hachmeister

*Na, da kann ich ja etwas nachhelfen. Ich hab ja versprochen, all denen, deren Feder eher kratzt als dass sie flüssig über den Papierbogen gleitet, zu helfen.*

*Also hier stellt sich unser Neumitglied Thomas vor:*

Ich heiße **Thomas Hachmeister** und wohne in Vlotho, das liegt bummelige 100 km südlich von Bremen unweit von Bielefeld (gibt es das überhaupt?). Mein Alter ist 34 Jahre und weitere Hobbys außer Lloyd-Oldtimer habe ich auch: Motorrad fahren. Die Gegend hier lädt ja geradezu dazu ein.

Ein Bild von mir (zum Wiedererkennen) kommt irgendwann auch mal, wenn ich wieder mal etwas schreibe.

Wie ich zum Hobby Lloyd gekommen bin?

Über einen Bekannten, der selbst mehrere Lloyds hatte. Von diesem Bekannten habe ich dann ein Fahrzeug übernommen. Das Fahren mit einem Lloyd ist einfach wunderbar.

Der völlige Gegensatz zu modernen Fahrzeugen.

Ich bin aber immer noch erstaunt wie dunkel es bei Nachtfahrten im Fahrzeug ist. Selbst bei eingeschalteter Beleuchtung, bevor noch einer der alten Hasen mir erzählen will wo der Lichtschalter sich befindet.

Aber auch die Wahrnehmung der Straßen und der anderen Verkehrsteilnehmer verändert sich. Und Überholvorgänge von Traktoren können ein Abenteuer werden ;-).

Man erlebt die Motorisierung und Geschwindigkeit einfach direkter und intensiver.



Nochmals viele Grüße an alle  
und wenn Corona vorbei ist sehen wir uns vielleicht irgendwo auf einem Treffen oder einer Messe.

*Thomas Hachmeister Vlotho*

**Lieber Herr Fröhlich,**

vielen Dank für Ihre Anfrage. Da gäbe es natürlich vieles zu erzählen. Immerhin fahre ich Lloyd seit 1969. Ich könnte also einige Episoden schildern. Ich schicke Ihnen zwei Bilder. Dieses Fahrzeug, ein Pick-up, haben wir in Amerika ausfindig gemacht und dann mitgenommen. Leider dauert die Wiederauferstehung etwas länger als geplant.

Ich bin übrigens Teilzeit-Wiener und halber Hesse. \*)

Mit freundlichem Gruß

**Dr. W. Hopf** (Verleger)

LIT Verlag Fresnostraße 2 48159 Münster Tel.: 0251 620320

*Na da sind wir ja alle-samt gespannt was Wilhelm uns so alles zu erzählen weiß. Und beim Wiederaufbau viel Erfolg. Das Ersatzteillager liegt ja nachgerade vor der Haustür! Das eine oder andere Teil dürfte wohl aufzuarbeiten sein. Ich freue mich für uns alle schon auf die Berichte und Bilder.*

Die Redaktion



*\*) das verstehen nur die, die eine Einladung zur Vorstellung als neue Mitglieder bekommen haben*



## **Eine fast unendliche Geschichte**

Wir schreiben den 5. März des Jahres 1959. Es sind noch wenige Tage bis Pippi Langstrumpf geboren wird, die Nils Brothers belegten mit ihrem Hit „Tom Dooley“ in Deutschland den ersten Platz der Single Charts. Es ist ein Donnerstag und in Rastatt wird ein Lloyd Alexander TS zugelassen.

Der kleine Lloyd Alexander betritt die große Bühne des deutschen Kraftverkehrs und er fährt durch die Deutschen Landschaften mit seinem gewaltigen 25 PS und 600 Kubikzentimeter. Sein wunderschönes anthrazitfarbenes Gewand mit dem elfenbeinfarbenen Dach und der wunderschönen Zierleiste schmückt nun den Vorgarten von Herrn Alfred Keil. Das Kennzeichen RA-M 412 war das erste, das der kleine Lloyd Alexander bekam.

Bis zum 17. Februar 1961 begleitete er Herrn Alfred Keil zuverlässig und sicher mitsamt seiner Familie durch die schönen Lande um Rastatt. Der neue Besitzer Jonas Dieter, Konstrukteur aus Muggensturm, war der neue Besitzer, der ihn dann bis zum 18.10 1962 fuhr. Der kleine Lloyd Alexander bekam danach ein neues Zuhause in der Jagdhausstraße 19 in Baden-Baden bei Herrn Fritz Neuhold, seines Zeichens Kapellmeister und Komponist. Herr Fritz Neuhold fuhr ihn bis am 11. Oktober 1977, dann wurde er außer Betrieb gesetzt und irgendwo in einer einsamen Garage abgestellt.

Ein Lloyd-Fan aus Teningen am Kaiserstuhl, Matthias Frank und sein Bruder, kauften den Lloyd Alexander TS um ihn zu restaurieren und wieder auf die Straße zu bringen. Über 15 Jahre sammelten sie alles was mit Lloyd zu tun hatte und zum Schluss besaßen sie einen Alexander TS, einen LP 600 und einen LP 400, Unmengen von Ersatzteilen, Literatur und die sehr wichtigen originalen Briefe. Als der Bruder von Matthias Frank, der eigentlich der KFZ Spezialist war, nach Amerika auswanderte, stand Mattias vor der Frage „wie geht es nun weiter“. Da er eigentlich eher der Holzfachmann war, beschloss er schlussendlich die gesamte Lloyd -Sammlung zu verkaufen. Ein Inserat bei Ebay-Klein-

anzeigen weckte das Interesse bei Georg Metzger aus Rickenbach im Hotzenwald. Sein Vater Josef Metzger kaufte einst im Jahre 1963 beim Autohaus Saaler in Hogschür einen Lloyd Alexander TS Kombi mit der Bedingung: „ich brauche ein Auto in dem sieben Personen Platz finden und das maximal 1000 D-Mark kostet.“ Der Inhaber Franz Saaler sagte zu meinem Vater: „so ein Auto habe ich gerade da“. Es war das Auto des Hausarztes Dr. Pracht aus Herrischried. Beeindruckt von der Geräumigkeit dieses Autos kaufte mein Vater den Lloyd Alexander TS. Die zwischenzeitlich in die Jahre gekommene Goggomobil-Limousine wurde in Zahlung gegeben. Mein großer Bruder, damals fünf Jahre alt, war mit dabei als die Inzahlungnahme verhandelt wurden. Plötzlich sagte er „ich weiß warum der Vati das Goggomobil verkauft... der Rückwärtsgang ist doch kaputt“. Mein Vater und Herr Saaler sahen ihn an, dann sahen sie sich an und mussten lachen.

Dieser Lloyd Alexander TS begleitete uns und unsere Familie bis ins Jahr 1969. Fünf Kinder, zwei Erwachsene und eine bekannte waren fast jeden Sonntag unterwegs und wir erlebten schöne Ausflüge, an die wir uns noch heute gerne erinnern. Die Fahrt zum Kindergarten mit zehn kleinen Passagieren war für uns Kinder immer ein Abenteuer und für die betreffenden Mütter ein Segen.

Ich erinnere mich noch daran, wie wir im Winter einmal auf schnee-glatte Fahrbahn ins Schleudern gerieten und mein Vater nach ca 50 Metern Schleudern die Kontrolle wieder zurück erlangte. Uns Kindern hat diese Karussellfahrt derart gefallen dass wir alle riefen „noch mal“.

Der Lloyd Alexander hatte ein Schiebedach, welches im Sommer sehr nützlich war. Auch der Transport unseres für den Palmsonntag gemachten Palmen, der immerhin stolze 8 Meter lang war, wurde so zum Gottesdienst transportiert. Die beiden ältesten Buben mussten ihn festhalten. Das war nicht einfach, da die Strecke nach Rickenbach sehr kurvenreich ist. Besagten Bruder, der die Goggomobil defekte ausplauderte, hatte einmal großes Glück, da sich die Türe öffnete bzw. er wollte die Türe abschließen, öffnete sie aber. Da die Türen nach

hinten aufgehen wäre er fast aus dem Auto hinausgerissen worden. Nach sieben Jahren in unserer Familie kaufte mein Vater einen Fiat 124 Combi und gab den Lloyd in Zahlung. Da unser Auto seine Garage im direkten Gebäude wie der Kuhstall war, war es den Ammoniakdämpfen des Stalls ausgesetzt. Der Lloyd Alexander TS hielt diesen gefährlichen Dämpfen 7 Jahre stand.

Als mein Vater nach zwei Jahren mit dem Fiat zum TÜV musste sagte dieser, es wird keine Plakette erteilt da tragende Teile durchgerostet sind. Als auf dem Heimweg auch noch der Auspuff abfiel, saß der Schock noch tiefer. Als im Januar 1966 unsere Nachbarin in Bad Säckingen ihre Tochter entbunden hatte, wollten wir sie besuchen. Als mein Vater beim Schulhaus links abbiegen wollte wurde er von einem aus Bad Säckingen stammenden Verkehrsteilnehmer verkehrswidrig überholt und fuhr ihm in die linke Seite. Mein Vater verständigte die Polizei um den Unfall aufnehmen zu lassen. Als dieser Polizist am Unfallort eintraf klopfte er dem besagten auf die Schulter und meinte guten Tag Herr... wir kennen uns ja... dann ging er zu meinem Vater und wollte ihm 20 Mark ab nehmen, worauf mein Vater antwortete: „Nicht wir müssen sie 20 Mark abnehmen, sondern diesem Herrn. In meinem Fahrschulbuch steht, es ist verboten einen Linksabbieger zu überholen!“ Darauf meinte der Polizist, was in ihrem Buch steht das soll man und was in meinem Buch steht das muss man. Der über eineinhalb Jahre dauernde Rechtsstreit über dieses Verkehrsdelikt endete schließlich mit einer 20 prozentigen Gefährdungshaftung, die meinem Vater angelastet wurde. Daraufhin schrieb er einen offenen Brief an die Staatsanwaltschaft Mit dem Wortlaut „Ich zweifle an der Lauterkeit der westdeutschen Justiz“. Dies hatte zur Folge dass mein Vater vom Bundesnachrichtendienst und vom Bürgermeister Besuch bekam und er überprüft wurde, ob er ein Kommunist wäre. Später sagte er dieser Brief hat mich zum ersten Terroristen der BRD gemacht.

Doch nun wieder zu unserem Lloyd aus Baden-Baden. Am 15.10 2017 besichtigte Georg Metzger zusammen mit seiner Frau und seinem

Sohn Maximilian die umfangreiche Lloyd Sammlung von Herrn Frank. Die Begeisterung bei beiden war kaum zu beschreiben. Der Kaufvertrag wurde noch am selben Tag unterschrieben, eine Anzahlung geleistet und bereits zwei Wochen später sind wir mit zwei Transportern und zwei Anhängern angerollt um das gesamte Konvolut abzuholen. Es war eine immens große Menge an Teilen, Karosserien, Motoren, Rädern, Dächern, Türen, schachtelweise Blinker, Kleinteile, Lampen, Scheinwerfer und vieles mehr.

Im Heustock wurde ein Lager eingerichtet, in dem die ganze Fuhre untergebracht wurde. Zunächst studierte ich die Werkstatthandbücher, die Händler-Mitteilungen und die Ersatzteillisten, um mir das notwendige Wissen anzueignen, wie was wohin muss und wie was funktioniert.

Im Dezember 2017 begann ich mit der Zerlegung der Vorderachse. Die sehr stark verschmutzten Teile wurden gereinigt und die Verschleißteile ausgetauscht. Als ich eines Samstags zum Mittagessen gerufen wurde, bemerkte ich, dass meine Arbeitsschuhe voll Dreck waren. Ich streifte sie am Türvorleger zur Küche ab und stellte fest: „Oha, der ist jetzt aber ganz schön dreckig geworden“. Im selben Moment vernahm ich aus der Küche die Worte meiner Frau: „Ich bin jetzt zwei Stunden weg und wenn ich wiederkomme, ist das Ding wieder sauber!“ Ich war schon im Begriff zu sagen: „Wie sollen die sauber werden, wenn du zwei Stunden weg bist?“ Diese Bemerkung konnte ich mir, um weiteren Ärger von mir fernzuhalten, jedoch verkneifen. An einer Reinigung des Türvorlegers war nicht zu denken, deshalb fuhr ich in den Baumarkt und kaufte kurzerhand einen kompletten Satz Türvorleger der den gesamten Hausflur wunderbar verschönte.

Am nächsten Samstag erhielt ich ein paar Schlosspantoffeln, damit dies nicht noch einmal passieren wird.

Mit Hilfe von Friedrich Helfer von den Lloyd-Freunden in Nottuln und von Rupert Dangl, gestaltete sich die Arbeit zufriedenstellend. Das nächste Projekt war der Motor, der ebenfalls durch starke Verschmut-

zung ur schwer sauber zu kriegen war. Mit großer Euphorie zerlegte ich den Motor und stellte fest, dass der Spanner für die Steuerkette komplett abgetragen war und die Kette bereits auf dem Metall lief. Mit dem Zahnarztbesteck reinigte ich die Ölbleche an der Kurbelwelle hinter denen sich der gesamte Abrieb des Kettenspanners befand. Mit Neuteilen der Lloyd Freunde urde der Motor wieder zusammen gebaut und ich stellte dabei fest, dass die Steuerkette mit einem Kettenschloss versehen war. In der Nacht las ich in einem Händler-Rundschreiben, dass die Steuerkette nur als Endloskette eingebaut werden darf, da sich das Kettenschloss als Schwachstelle herausstellen könnte und dies einen kapitalen Motorschaden hervorrufen würde. Somit zerlegte ich den Motor ein zweites Mal und tauschte die Steuerkette gegen eine Endloskette aus. Die Zähne am Schwungrad waren derart abgenutzt, dass es nicht mehr verwendet werden konnte. Auch hier bekam ich Hilfe von den Lloyd-Freunden. Die Firma Wasmer in Hochsal überholte mir die Lichtmaschine und den Anlasser. Am 27.12.2017 bekam ich Unterstützung von von meinem Patenkind Nina, die mir eifrig beim Zusammenbau der Vorderachse half. Mitte Februar 2018 konnte ich dann Motor und Getriebe zusammenfügen und im Vorderachsträger einbauen. Am 24. Februar 2018 war die Zusammenführung von Vorderachse und Motor abgeschlossen.

Für einem Probelauf zusammen mit Maximilian und Adrian, schlossen wir den Motor bzw. den Anlasser an die Batterie an und die ersten Umdrehungen folgten sogleich. Ich war etwas erstaunt, dass sich der Motor so langsam dreht, musste allerdings dann erkennen dass die Batterie nicht geladen war. Man lernt nie aus!

Im März 2018 begannen die Arbeiten an der Bodengruppe die komplett sandgestrahlt und entrostet wurde. Endlich, Anfang Juni, waren die Grundierung und der Unterbodenschutz fertig, sodass ich mit dem Zusammenbau beginnen konnte. Die kompletten Bremsleitungen wurden erneuert, die Hinterradbremse neu belegt. neue Bremszylinder, neue Radlager, neue Stoßdämpfer. Das ganze Programm halt. Als Nächstes kamen die Blechteile dran: die Türen, Kotflügel,

Motorhaube, Dach, Kofferraum wurden abgeschraubt und die Roststellen beseitigt bzw. zugeschweißt. Zum Hochzeitstag am 15. August steckte ich provisorisch den Beifahrersitz rein und meine Frau durfte als Erste Probesitzen.

Im Dezember 2018 montierte ich die Blechteile an, um die Passgenauigkeit zu prüfen. Am 23 März 2019 war es dann soweit. Die „Hochzeit“ war angesagt. Sie dauerte von 11:30 Uhr bis 12 Uhr 7 Uhr. Nun stand der Lloyd zum ersten Mal wieder auf seinen eigenen vier Rädern. Die Elektrik wurde von Maximilian angeschlossen und geprüft. Am 30 März um 13:57 Uhr wurde der Motor zum ersten Mal gestartet unter Mithilfe von Rudolf Hoffmann und Josef Lauber, dem Seniorchef des hiesigen Autohaus Lauber wurde der Startversuch durchgeführt. Leider war er nicht erfolgreich, da das Schwimmerventil verklebt war. Der Fehler wurde schnell behoben und dann um 15 Uhr 20 Uhr wurde der Startversuch erfolgreich wiederholt. Das Aggregat erwachte nach über 40 jährigen Dornröschenschlaf zum Leben.

Im Februar meldete sich der Lackierer, dass er Kapazitäten frei hätte und nun meine Teile lackieren könne damit ich sie bis Ende April holen kann. Leider sollte es dann Ende Oktober dauern. Die Aufregung war unbeschreiblich. Dennoch war am 12. Oktober 2019 ein erster Höhepunkt.

Mit meiner Frau fuhr ich nach Marktwald in Bayern, wo in der **Klangwerkstatt von André Schubert**, ein Lloydtreffen stattfand. In der wunderschönen Werkstatt, wo André Harfen baut, war für die Lloyd-Freunde ein schönes Treffen vorbereitet, klein aber fein. Eine kleine Ausfahrt bescherte mir nach 50 Jahren wieder die Freude, mit einem Lloyd mitfahren zu dürfen. Es war ein Erlebnis, das Emotionen und Kindheitserinnerungen hervorrief.

Doch dann war es soweit. Die wunderschönen lackierten Teile lagen da, um sie ihrer Vollendung zuzuführen. Liebevoll und mit viel Hingabe habe ich die Zierleisten, die Schriftzüge, das Interieur der Türen zusammengebaut. Auch an dieser Stelle geht mein Dank an Maximilian, der immer treu zur Seite stand, wenn eine dritte oder vierte Hand

von Nöten war. Auch erwähnen muss ich an dieser Stelle die Hilfe von meiner Frau bei der Überarbeitung der Fensterführungen der beiden Türen. Als nächstes wurde das Dach mit neuem Dachhimmel ausgestattet, die von einer Spezialfirma angefertigt und geliefert wurde. Mein Freund, Nachbar und Polstermeister Willi Mosch, war hier der richtige Mann. Mit seiner 40-jährigen Erfahrung im Polsterberuf, war es für ihn eine Kleinigkeit, den angelieferten Stoff, der eigentlich für dieses Auto hätte passen müssen, so abzuändern, dass es letztlich zum Passen kam. Auch diese Hürde war letztlich nicht mehr so hoch, wie sie anfänglich schien. Die Rahmen für die Windschutz und Seitenscheiben hatte ich bereits montiert, als dann am Samstag den 4. Januar 2020 mein Freund und Kreidler Fahrer Kollege Erwin Fischer für einen samstäglichem Einsatz zu mir kam und wir beide zusammen das Dach auf den Leuten montierten. Die restlichen Arbeiten am Stoff auf der Innenseite gingen besser als gedacht.

Die gesamte Beleuchtung so wie die übrigen elektrischen Anlagen, wie Scheibenwischer, Parkbegrenzungsleuchte Innenbeleuchtung, USB-Steckdose und das Bose-Soundsystem bekamen die Handschrift meines Sohnes Maximilian, der mit viel Sachverstand und Geduld dem Lloyd Alexander TS die elektrische Anlage instand setzte. Am 1. Februar 2020 bekam der Lloyd Alexander seine Scheiben eingebaut. Mit Hilfe von meinem Nachbarn, Thomas Schmidt, war diese Arbeit ein Kinderspiel. Es ist halt immer von Vorteil, wenn man jemanden hat, der sich auskennt und hilfsbereit ist. Durch Einen Kurzschluss bei den rechten Blinkern, bekam die Sache wieder einen kleinen Dämpfer. Da der Kurzschluss nicht eindeutig lokalisiert werden konnte beschloss ich den Kabelstrang auf der rechten Seite auszubauen und zu ersetzen. Als ich die Verkabelung zum rechten hinteren Blinker herausziehen wollte, bemerkte ich den Fehler. Bei der Montage des rechten hinteren Kotflügel geriet das Stromkabel für den Blinker unter eine Karoseriescheibe und wurde von dieser plattgedrückt, was zur Folge hatte, dass eine Ader der Leitung einen Kurzschluss verursachte. Sichtlich erleichtert, dass der Fehler nun gefunden war, begann wieder die Euphorie Oberwasser zu bekommen.

Die nächste Herausforderung stand dann doch schon an. Die Positionen der beiden B-Säulen wichen vom Originalmaß ab, was zur Folge hatte, dass die Türe am Kotflügel vorne und hinten streifte. Auf der Fahrerseite waren die Abstände zu groß, hier war das Gegenteil der Fall. Die Türe schloss nicht. Wie auch bei den vorherigen Problemen hieß es: „kommt Zeit kommt Rat“ und so war es. Mein Freund Rudi Hoffmann schaute sich das Problem an und meinte, wenn wir ein Auto mit Unfallschaden bekommen sind die Probleme oft weit aus größer. Daher haben wir es angegangen und auch dieses Problem wurde gelöst. Am 18. April 2020 habe ich zusammen mit Erwin Fischer der Türgummis und die Türinnenverkleidung auf der rechten Seite eingebaut und die Zündung eingestellt, sowie den Vergaser voreingestellt. Die genaue Einstellung konnten wir erst eine Woche später machen, da wir dann ein Messgerät für die CO2 Messung zur Verfügung hatten. Der 26. April war nun gekommen. Der Tag der Tage. Die letzten Arbeiten und Einstellungen waren gemacht und die Jungfernfahrt Mit dem Lloyd Alexander TS war nun gekommen. Es war 14:45, die Einstellarbeiten am Vergaser waren abgeschlossen, die Überprüfung, ob alles angezogen ist, war auch fertig und so rollte der Alexander TS seine ersten Meter über den Iferdensch aufs Gässle herunter. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, wenn zweieinhalb Jahre Restaurierungsarbeiten mit Höhen und Tiefen, mit Rückschlägen und Erfolgen hinter einem liegen und dann fährt das Auto. Die erste Probefahrt wurde von Maximilian per Video festgehalten und Erwin Fischer und Georg Metzger waren die ersten Fahrer des Lloyd. Es waren dann noch einige Kleinigkeiten, die behoben werden mussten. Zu erwähnen wäre vielleicht noch die Membrane in der Beschleunigerpumpe und die Benzinleitung von der Benzinpumpe zum Vergaser welche ersetzt werden mussten, da sie keine Dichtigkeit mehr hatten. Zu meinem Entsetzen stellte ich wiederum fest, dass die Ladestromkontrollleuchte nicht erlosch. Da aber die Lichtmaschine überholt war, konnte ich dies ausschließen. Da im Fundus noch ein zweiter Regler zu finden war, wechselte ich kurzerhand den Regler und siehe da, auch dieser Fehler war behoben. Am 28 April, befuhr ich den

Bremsprüfstand beim Autohaus Lauber, um die Bremsen zu prüfen und die Scheinwerfer einzustellen, da am 29 April die TÜV-Abnahme erfolgte. Kaum anders zu erwarten: der TÜV-Prüfer bestätigte eine Zuteilung ohne Mängel. Mein Puls war natürlich jenseits von 120.

Der 30. April des Jahres 2020 war der Tag, an dem der Lloyd Alexander sein neues Nummernschild bekam und dazu neue Papiere von der Zulassungsstelle. Das Kennzeichen welches unser Lloyd früher hatte war SÄK M 675. Leider war dieses Kennzeichen bereits vergeben und mir blieb lediglich noch die Alternative WT GM 675, was dem Original auch sehr nahe kommt.

Seit der Zulassung am 30.04.2020, ist der Alexander TS bereits 900 km gefahren. Die Freude über den kleinen Wagen übertrifft auch den finanziellen Einsatz, der auch nicht ganz unerheblich war. Die Erfahrung hat gezeigt, dass überall in Deutschland Anbieter oder sogenannte professionelle Händler sind, denen es nur um ihr eigenes Wohl geht. Die schwarzen Schafe, die ich erlebt habe möchte ich hier nicht nennen, können aber gerne bei mir erfragt werden. In der Hauptsache haben aber gute Händler gute Arbeit geleistet. Meinen Dank möchte ich hier noch einmal an meine Helfer richten, angefangen bei meiner Frau Cornelia, meinen Söhnen Martin und Maximilian, Feuerwehrkamerad Benny Frank, Rudi Hoffmann, Geoffrey Kiese, Erwin Fischer, Thomas Schmidt, Willi Mosch, Adrian Guttmann, Friedrich Helfer, Rupert Dangl und noch einige mehr.

Georg und Maximilian Metzger

*Anmerkung der Redaktion:*

*Bis zum Redaktionsschluss waren leider keine Fotos beizutreiben, mag sein, dass wir einige davon in späteren Heften zu sehen bekommen.*

# Eine automobiler Rarität

*Hymers erstes Wohnmobil ist ein Borgward / Caravano nur dreimal gebaut*

## PETER KURZE

Borgward stellte 1957 den neuen Lieferwagen B611 vor. Die Konstrukteure wichen von der üblichen Bauweise (Motor-Fahrerhaus-Laderaum) ab. Sie stülpten das Fahrerhaus über das Triebwerk. Der Motor befand sich nun schallisoliert zwischen den beiden Vordersitzen. Dadurch ergab sich bei gleicher Länge ein wesentlich größerer Laderraum.

Erich Bachem (1906-1960), technischer Direktor der Fieseler-Flugzeugwerke, hatte schon

Ende der 1930er-Jahre einen Wohnwagen konstruiert. Er entwickelte 1944 einen bemannten,

## Serie

**AUTOS  
aus Bremen**



senkrecht startenden Abfangjäger mit Raketenantrieb (Natter). 1957 konstruierte Bachem er-

neut einen Wohnwagen. Die Entwicklung und die Produktion des „Trolls“ übernahm Erich Hymer (1930-2013), den Vertrieb die gemeinsame Firma ERIBA (Erich Bachem).

Drei Jahre später bot Hymer neben dem Wohnwagen auch ein Reisemobil an. Auf der Basis des Borgward Lieferwagens B611 entstand der Caravano mit Hubdach. Hinter dem Fahrerhaus gab es eine Sitzgruppe. Dahinter befand sich auf der linken Seite die Küche. Sie bestand aus Kunststoff-Spüle, Zwei-Flammen-Gaskocher und



Aus dem **Borgward Lieferwagen Typ B 611** entstand Hymers erstes Wohnmobil, der Caravano, der für umgerechnet 10.000 Euro kostete.  
Foto: Hymer

einem etwas herausstehenden Kühlschrank, der den Durchgang einengte. Die Wasserversorgung übernahmen Kanister. Die Küchenzeile ergänzte ein Kleiderschrank und eine Reihe von Schubladen. Auf der rechten Seite diente eine Theke als Arbeitsplatte und Ablage. Umgeklappt entstand ein 1,55 Meter langes Kinderbett. Die Eltern bauten sich ihr 1,80 x 1,30 Meter Bett, indem sie den Tisch wegklappten, zwei Streben an den Bänken verankerten und die Polster der Sitzgruppe ausbreiteten. Die Front der Einbauten funierten die Hymer-Leute mit Limba Holz. Durch das helle Holz wirkte der Raum größer und sehr behag-

lich. In den Wohnbereich stieg man durch die Hecktür ein. Die Stehhöhe betrug bei aufgestelltem Dach 1,85 Meter.

Von dem annähernd umgerechnet 10.000 Euro kostenden Caravano baute Hymer nur drei Fahrzeuge. Durch den Konkurs der Bremer Borgward Werke kam es nicht zur Serienfabrikation. Erst 1971 nahm man die Fertigung von Reisemobilen wieder auf. Auch die damals entstandenen Hymermobile auf Mercedes-Benz-Fahrgestellen sind heute Kult.

Das werkseigene Museum zeigt in der Ausstellung des Reisens neben dem Borgward Caravano rund 80 weitere historische

Freizeitfahrzeuge. Der Eintritt kostet 11,50 EUR (bis zum 18. Lebensjahr frei). Ein Restaurant ist vorhanden. Erwin Hymer Museum, Robert-Bosch-Straße 7, 88339 Bad Waldsee (20 Kilometer nordöstlich von Ravensburg). Öffnungszeiten: täglich 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis 21 Uhr.

#### DER AUTOR

Peter Kurze (64)  
aus Bremen,  
Verleger und  
Autor diverser  
Buchreihen zur  
Automobilge-  
schichte.



Bericht aus dem Weserreport, einem bremischen Anzeigenblatt 15.03.2020

## Eine kleine Lloyd-Familiengeschichte

Meine letzte noch lebende Tante Resi, inzwischen 81 Jahre alt, überraschte mich zum Geburtstag mit zwei netten Fotos aus ihrem Familienalbum. Dazu erzählt sie, dass ihr Schwager und mein Onkel Klaus eines Tages im Jahr 1957 ganz stolz und hocheifrig mit seinem



neuen Lloyd in Issel an der Mosel ankam und die damals 18jährige Resi Fey am und im Lloyd fotografierte. Dazu trug die gerade ausgebildete Schneiderin selbstgenähte Kleider.

Die hübsche Theresia Fey vor bzw. in dem ebenso schicken Auto im Moselörtchen Issel bei Trier.



Nach fast 63 Jahren erfreuen sich „Neffe“ Klaus und zwei weitere Generationen über ihren jetzt 65 Jahre alten – wenn auch ande-

ren – Lloyd. Offensichtlich werden AutoVorlieben über Generationen vererbt.

62 Jahre später

Beim Oldtimercorso in Wesseling am Rhein. Auf dem Beifahrersitz Maria, im Fond Milena Fey mit David und Mathis, Fahrer Klaus hinter der Kamera



*Klaus Fey Bonn*

## Tipps und Tricks

Ich habe noch einige wenige Tipps und Tricks in unserer Lloyd-Sammlung, die irgendwann mal aufgeschrieben und zusammengefasst wurden und in den letzten drei Jahren nicht erneut veröffentlicht wurden.

Es ist natürlich hilfreich und interessant für unsere Mitglieder, die selbst noch Hand an ihrem Oldtimerfahrzeug anlegen, dass neue Erfahrungen und Erkenntnisse auch mit aufgenommen werden.

Nur so können wir in unserer Gemeinschaft auf Dauer unser technisches Wissen bewahren und weitertragen.

Es gibt viele, die etwas an ihrem Fahrzeug gemacht haben, das so nicht in dem wirklich guten Werkstatthandbuch beschrieben ist.

Exemplarisch dafür habe ich von unserem Lloydfreund Andreas Mahnken einen Bericht bekommen, wie er seinem Lloyd eine Anhängerkupplung spendiert hat und wie eine positive TÜV-Begutachtung zu erreichen war oder halt noch nicht.

## Die neue AHK für einen Lloyd Alexander TS

Anbauen mal leicht gemacht oder Die kleinen Tücken beim Anpassen



Schon lange war ich auf der Suche nach einer gebrauchten Anhängerkupplung für meine kleine und doch kräftige Zugmaschine, aber es ist ja schier unmöglich, dass man so etwas noch mal finden kann. Trotz Internet und und viel Herumhorchens .

Irgendwann hatte ich mir mal ein Lloyd-Ersatzteil bestellt und bin mit dem Verkäufer ins Gespräch gekommen - auch über eine Anhängerkupplung. Er hatte sich mal eine anfertigen lassen bei einem Lloyd-Freund an der Mosel, erzählte er.

Kurz und gut, ich habe diesen netten Herr mal angerufen und nachgefragt, ob er mir auch eine anfertigen könnte. Er sagte „ja .....**Aaaber!!!**

Ich kann damit nicht in Serie gehen , es sind alles Einzelstücke“ und ich müsste warten können, denn er müsste dafür immer mal auf Schrottplätzen nachsehen, ob dort eine alte ausgemusterte Kupplung rumliegt, die auch noch den speziellen Bogen hat, den man früher bei unseren alten Lloyds verwendete . Nach zwei Monaten war so ein Exemplar dann zu mir gereist und mit viel Vorfreude konnte ich dann ans Eingemachte gehen.

Die AHK war von dem Lloydfreund von der Mosel nach seiner damaligen Konstruktion angepasst und fertig verschweißt geworden. Ein Original ist ja noch am seinem Lloyd verbaut, und das muss über die Jahre viel Zugkraft aushalten. Bei dem TS Drehmoment!



Flex-Angriffen war das dann

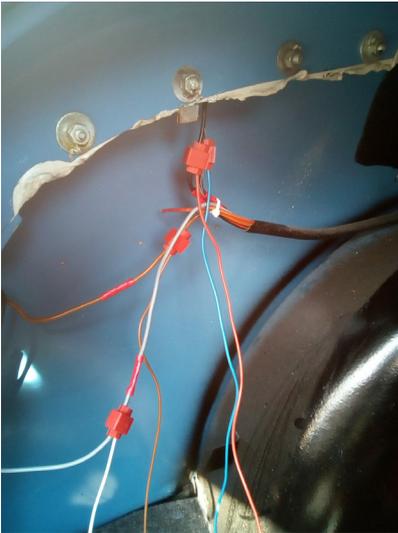
Kein Vorwurf, das konnte man ja auch vorher bei der Herstellung der AHK auch nicht so genau wissen oder erahnen. Und es ist mit ein paar kleinen Änderungen gut zu beheben gewesen. Wenn alles gleich klappt kann es ja auch leicht langweilig werden!

Letztendlich ist es eine schöne, und sehr stabile Kupplung geworden. Und wenn man Sie nicht zum Ziehen eines Anhängers benötigt , dann ist sie wenigstens doch als guter Aufprallschutz für unsere sehr

Ich hatte natürlich beim Anbau einige kleine Hindernisse zu überwinden, weil ja wohl damals jedes Fahrzeug einzeln verschweißt wurde: Plattform am Rohrrahmen. Dadurch passten die Halteschellen nicht ganz genau an meinem Lloyd; ich konnte sie nicht über das große Rohr bekommen. Aber mit ein paar kleinen doch schnell behoben.



raren Stoßstangen gegen wild gewordene SUV Fahrer, die einem geradezu ins Fahrzeugheck kriechen wollen, zu verwenden.



Das Verkabeln war dann recht simpel gewesen. Habe die hintere Verkleidung entfernt, und bin einfach an die Leitungen für Blinker, Licht, Bremslicht und Masse gegangen. Klingt einfach, war einfach.

Und zu guter Letzt kommt da noch der Gang zum TÜV . Oder sollte man schlafende Hunde nicht wecken?

Eine ABE wird es ja für die AHK nicht geben. Man müsste sich dann einer Einzelbauartgenehmigung oder einer Änderungsabnahme unterziehen. Uiuui, das könnte noch ein Akt werden,

heilige Corona! (Die steht unter anderen auch im Bremer Dom, ob ich ihr dort eine Kerze anzünden sollte? Wenn's denn hülfe!)



Ein Original-Typenschild ist unter dem Kugelkopf aufgenietet. Von der Firma Otto Riehle Stuttgart. Diese hat in den 50er Jahren für Lloyd die Kupplungen hergestellt. Eine Kopie vom Fahrzeug-Brief , worin die Daten der Anhängelast stehen hatte mir Herr Peifer mitgeschickt. Für die netten Damen bei der Zulassungsstelle.

Schauen wir mal auf welche Art die AHK einen Segen bekommt.

# Der Teiledienst informiert

## Aktuelle Situation

Nach einer kurzen Beruhigungsphase haben wir einen erneuten Auftragsanstieg verzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr hatten wir stellenweise das vierfache Paketaufkommen. Wir erhielten in diesem Jahr aber kaum Großaufträge wie in 2019, erreichen dafür aber eine sehr viel größere Auftragsbreite. Darin enthalten sind auch Bestellungen aus den USA und Australien, bei denen wir auch dort Lloyd-Freunde beim Wiederaufbau ihrer Fahrzeuge unterstützen.

In der Coronaphase haben wir die angespannte Situation bei den Paketdienstleistern und auf den Postämtern zu spüren bekommen. Johannes hat deshalb seitens DHL einen Abholservice mit Onlinefrankierung organisiert. Vorteil für Euch: Die Paketgebühr sinkt in jeder Preisstufe um ca. 1 €.

## Wichtige Fakten zur Teilequalität

Da wie wiederholt danach gefragt wurden, möchten wir an dieser Stelle betonen, dass die von uns angebotenen Radbremszylinder, Hauptbremszylinder und Stoßdämpfer die sogenannte Erstausrüsterqualität aufweisen. Hiervon spricht man, wenn die Teile zu 100% den Forderungen des Fahrzeugherstellers entsprechen und von Teileherstellern produziert werden, die an die Automobilbauer liefern. Diese Teile werden für uns in Kleinserie nach den Vorgaben der Automobilindustrie bzw. der damaligen Lloyd Motoren Werke produziert. Ihr seid also auf der sicheren Seite.

## Lagerstammtisch

Wie schon in der Terminübersicht erkennbar, ist der ursprünglich für März gedachte Stammtisch zu Wiedereröffnung unseres Teilelagers nur auf geschoben, nicht aufgehoben. Wir streben einen Termin im September an, den wir unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung bei den Lockerungen aber wahrscheinlich erst sehr kurzfristig auf unserer Homepage bekannt geben können. Schaut bitte im-

mer mal nach. Wenn Ihr einen interessierten Lloyd-Freund kennt, der nicht über einen Internetzugang verfügt, informiert ihn bitte. Ihr könnt auch immer mal wieder bei mir anrufen (0174/9785163).

### Kupplungsscheibe LP 600/Alexander/Alexander TS/ LT 600



Artikelnummer: 1442

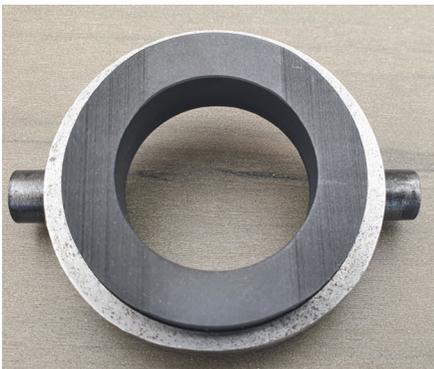
überholt im Austausch

Preis Mitglieder inkl. MwSt.:  
**75,00 €**

Preis Nicht-Mitglieder inkl. MwSt.:  
**93,80 €**

**ohne** verwendbares Altteil erhöht sich der Preis jeweils um **25,00 €**  
Auch für LP 400 und LT 500 einsetzbar

### Ausrücklager mit Grafitring wie Serie



Artikelnummer: 1502

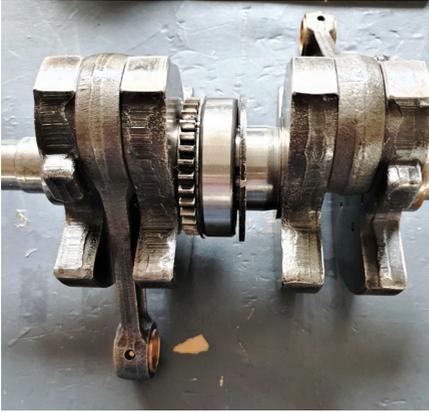
überholt im Austausch

Preis Mitglieder inkl. MwSt.:  
**69,00 €**

Preis Nicht-Mitglieder inkl. MwSt.: **86,30 €**

**ohne** verwendbares Altteil erhöht sich der Preis jeweils um **20,00 €**

## Kurbelwelle LP 600/Alexander/Alexander TS/LT 600



Artikelnummer: 781

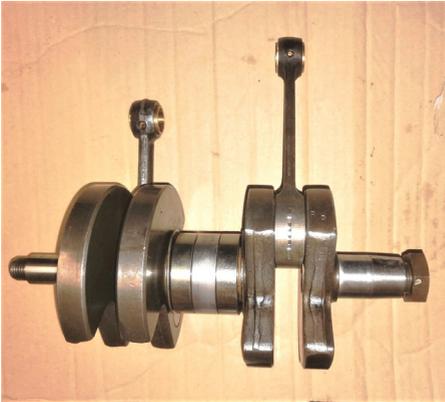
überholt im Austausch, **neues Mittellager**, ohne äußere Lager

Preis Mitglieder inkl. MwSt.:  
**450,00 €**

Preis Nicht-Mitglieder inkl.  
MwSt.: **562,50 €**

**Ohne** verwendbares Altteil erhöht sich der Preis jeweils um **100,00 €**

## Kurbelwelle LP 400/LT 500



Artikelnummer: 2691

überholt im Austausch, **neues Mittellager**, ohne äußere Lager

Preis Mitglieder inkl. MwSt.:  
**440,00 €**

Preis Nicht-Mitglieder inkl.  
MwSt.: **550,00 €**

**ohne** verwendbares Altteil erhöht sich der Preis jeweils um **100,00 €**

### Bestellwege:

online über die Homepage    Mail: [teiledienst@lloyd-freunde-ig.com](mailto:teiledienst@lloyd-freunde-ig.com)

Telefon oder WhatsApp: 0174/9785163

Achtung: Altteile bitte **immer** an folgende Adresse senden:

Johannes Herrmann

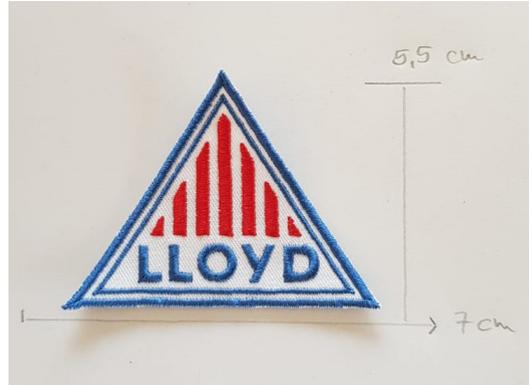
Appelhüsener Str. 75

48301 Nottuln

# Club-Boutique

## Neue Artikel

**Aufnäher** gestickt  
8,50 € zzgl. Versand



**Schlüsselanhänger**, Kunstleder  
schwarz  
9,00 € zzgl. Versand



**Schlüsselmäppchen** in zwei Ausführungen mit Lloyd-Prägung, in verschiedenen Ledersorten und Farben lieferbar.

Den originalen Lloyd-Werbegeschenken nachempfunden.

**Schlüsselmäppchen groß** mit Schlüsselring. In den abgebildeten Farben lieferbar. Bitte gebt mir die Nummer der Farbe durch.

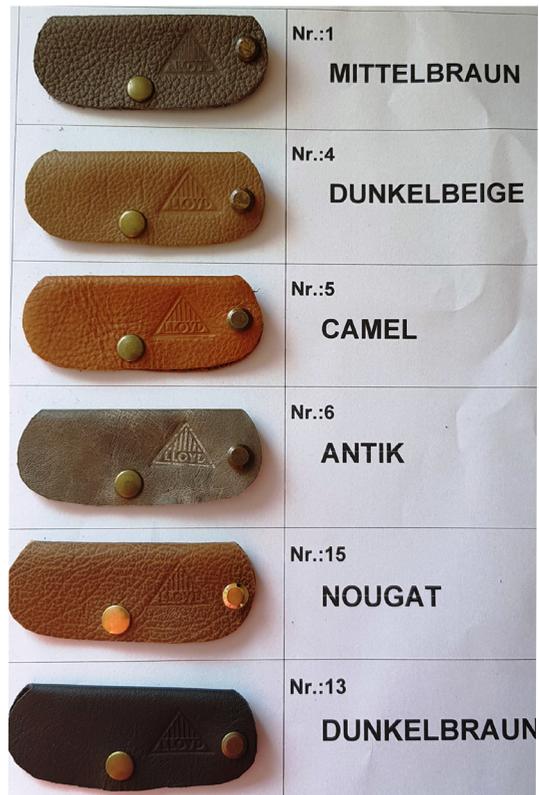
**11,00€** zzgl. Versand





**Schlüsselmäppchen groß** mit Schlüsselring. In den abgebildeten Farben lieferbar. Bitte gebt mir die Nummer der Farbe durch.  
**11,00€** zzgl. Versand

**Schlüsselmäppchen klein** mit Buchschraube. In den abgebildeten Farben lieferbar. Bitte gebt mir die Nummer der Farbe durch.  
**9,00€** zzgl. Versand



weitere auf der nächsten Seite



**Anstecknadel oder Pin**  
3,50 € zzgl. Versand



**Ordner** für die Archivierung der  
"Fahr mit Lloyd", mit Stäbchen  
4,-€ zzgl. Versand





### **Fleecejacke für Damen und Herren**

(bitte jeweils angeben), dunkelblau, bestickt, schwere Qualität; alle Größen lieferbar  
**39,- €** zzgl. Versand



**Polohemd** für Damen und Herren (bitte angeben), dunkelblau oder bordeauxrot, bestickt, hochwertige Qualität; alle Größen lieferbar:  
**28,- €** zzgl. Versand



**Filztasche** mit Einlegeboden, hellgrau, Siebdruck einseitig.  
**15,- €** zzgl. Versand



Hochwertiger **Porzellanbecher**, zweiseitig bedruckt  
**8,50 €** zzgl. Versand



## Aufkleber

Bitte gebt mir unbedingt die Nummer des Aufklebers an



### Classic Car Magnet



Der Classic Car Magnet ermöglicht eine sichere Befestigung Ihres Handys/Smartphone an Metallarmaturenbrettern, wie bei vielen klassischen Fahrzeugen vorhanden.

Wer gelegentlich die Smartphone Navigation benutzt oder mit dem Smartphone und einem externen Lautsprecher Musik hört, wird diesen Halter als schnelle Lösung zu schätzen wissen, auch weil sich diese Befestigung genau so schnell wieder unsichtbar löst.

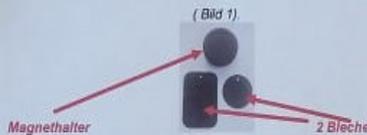
Durch die Vollgummierung des Classic Car Magnet ist der Schutz Ihres Armaturenbretts vor Beschädigungen bei der Anwendung gesichert. Da das System magnetisch funktioniert sind Löcher, Kleber, etc. nicht notwendig.

Durch den Einsatz von 8 Neodym N50 Magneten ist die Magnetkraft stärker als bei den handelsüblichen Haltern für moderne Fahrzeuge und funktioniert somit auch an leicht gewölbten Flächen, wie sie bei Oldtimern oft üblich sind.

Wenn Sie bereits einen handelsüblichen Magnethalter für Ihr Smartphone im Alltagsfahrzeug benutzen, so ist der Classic Car Magnet hierzu voll kompatibel und eine ideale Ergänzung..

#### Gebrauchsanweisung

Beim Classic Car Magnet, sowie bei allen anderen handelsüblichen Handy/Smartphone Magnethaltern, ist es notwendig, dass das Handy eine magnetische Fläche aufweist. Hierzu sind beim Classic Car Magnet 2 Bleche (rund und rechteckig, selbstklebend) mitgeliefert



Eines dieser Bleche ann entweder in der Schutzhülle (Bild 2), auf der Schutzhülle (Bild 3), oder direkt auf dem >Handy/Smartphone (Bild 4) angebracht werden.

Bei der Variante „in der Schutzhülle“ wird empfohlen, ein weiches Tuch mit einzulegen (Brillenputztuch oder ähnl. Bild 5) um das <Handy/Smartphone vor Kratzern zu schützen.

Bei der Variante „direkt auf dem Handy“, wird empfohlen, das >Handy/Smartphone auf der Rückseite mit einer Folie (handelsüblich, Bild 6), vor dem Anbringen des <Blechtes zu schützen.



#### Smartphones mit induktiver Ladung

Bei Smartphones mit induktiver Ladungsmöglichkeit ist zu beachten, dass das Ladefeld nicht mit dem Blech abgedeckt wird. Die induktive Ladefläche befindet sich meistens in der Mitte des Smartphones, also hier Blech oberhalb anbringen.

Magnetischer Handyhalter für alle Lloyds mit Blecharmaturenbrett.  
Kein Bohren, keine Kratzer, hält bombenfest. **9,90€** zzgl. Versand

**Wenn Ihr noch weitere Wünsche und Anregungen habt, so nehme ich diese gerne entgegen, Monika 02161/631447**  
monika.arndt@lloyd-freunde-ig.com



# Impressum und Infos

Vereinszeitschrift  
Herausgeber: **Lloyd-Freunde IG e.V.**  
Auflage 500 Stück  
Erscheint vierteljährlich  
nicht im öffentlichen Verkauf erhältlich

Vereinsanschrift:  
Lloyd-Freunde IG e.V.  
Appelhülsener Str. 75  
48301 Nottuln



*Lloyd*

*Das Lloydreieck und der Schriftzug Lloyd sind registrierte und geschützte Markenzeichen der Lloyd Freunde IG e.V.*

**Der Jahresbeitrag** je Einzelmitglied beträgt 40,-€, Partnerbeitrag 60,- und ist jährlich bis zum 31.01. für das laufende Jahr zu entrichten. Die Lastschriften bei bestehenden Einziehungsaufträgen werden jeweils bis zum 31.01. eingezogen. Bei Rücklastschriften oder Mahnverfahren wird eine Bearbeitungsgebühr von 8,00 € erhoben. **Im Beitrag ist die Vereinszeitschrift incl. Versandkosten enthalten.**

## **Konto : Lloyd-Freunde-IG e.V.**

Kontonummer: IBAN DE95 4036 1906 2040 0781 00  
BIC: GENODEM1IBB VR-Bank Kreis Steinfurt,

**Internet: [www.lloyd-freunde-ig.de](http://www.lloyd-freunde-ig.de)  
und [www.lloyd-days.com](http://www.lloyd-days.com)**

## **Webmaster**

Ralf Neumann  
Fischgracht 5  
52499 Baesweiler  
02401/6456  
webmaster@lloyd-freunde-ig.com

## **Club-Boutique**

Monika Arndt  
Asdonkstr. 31  
41066 Mönchengladbach  
02161/631447  
monika.arndt@lloyd-freunde-ig.com

# ERSATZTEILE

## MICHAEL HOFFMANN

Verkaufe diverse Ersatzteile, neu und gebraucht, Nachfertigungen,  
keine Liste, einfach mal nachfragen!

0421/8499923 E-Mail: [lloyd@arcor.de](mailto:lloyd@arcor.de) [www.Lloydgarage.de](http://www.Lloydgarage.de)

---

**INGO BUSCHMANN**  
Rechtsanwalt und Notar a.D.



02330-4005  
Wir kümmern  
uns um Ihren  
Liebling!

## Ihre Kanzlei für Oldtimerrecht

Oldtimer-Kauf  
Oldtimer-Restauration  
Oldtimer-Unfall  
Oldtimer-Authentifizierung

Wir sind für Sie und Ihr Schätzchen da –  
von der Vertragsgestaltung, über Echtheits-  
& Wertermittlung bis zur Beantragung von  
H-Kennzeichen



GOETHESTRASSE 13 | 58313 HERDECKE | T. 02330-4005 | F. 02330-1437 | [OLDTIMER@RECHTSANWALT-BUSCHMANN.INFO](mailto:OLDTIMER@RECHTSANWALT-BUSCHMANN.INFO)



Sie fuhr  
1958  
in einem  
Lloyd

## ...und wir haben die Originalbereifung!

4.00/4.25 - 15 (Diagonal)  
von Excelsior und Waymaster

alternativ:

125 SR 15 (Radial)  
von Firestone und Michelin

**Reifen, Räder, Zubehör.**

**Münchner Oldtimer Reifen GmbH**

Gewerbering 14 · D-83607 Holzkirchen/Obb.

Tel.: +49(0)8024-6794 · Fax: +49(0)8024-49634

[www.oldtimer-reifen.com](http://www.oldtimer-reifen.com) · [info@oldtimer-reifen.com](mailto:info@oldtimer-reifen.com)



Reifen ab 1888